

Brettgeschichten aus Holland!



vorne links TASC R40, vorne rechts Mephisto Atlanta, hinten links Mephisto Lyon 68020, hinten rechts Pocket Fritz. Hier sind zwei überregional bekannte Persönlichkeiten zu sehen: links am vorderen Brett sitzend Cock de Gorter, Vorsitzender des Holländischen Computerschachverbandes und langjähriger Veranstalter der AEGON-Turniere, hinten in der Mitte des Tisches stehend: Jan Louwman, weltbekanntes Computerschach-Urgestein. Einer der Urväter des Computerschachs.

Zeitgleich mit der „offenen Holländischen Computerschachmeisterschaft“ wurde am ersten Wochenende das „4. Gebruikerstoernooi“ in Leiden ausgetragen. Dabei versammeln sich Brettcomputer sämtlicher Generationen, um sich miteinander zu vergleichen. Schon seit einiger Zeit pflegen die holländischen Computerschachfreunde diese Tradition. Günter Rehburg zieht in einer Nachtbesprechung die Turnierbilanz.

Die Vorgeschichte:

Eigentlich waren dieses Mal sogar zwei Brettcomputerturniere geplant. Eines, in dem die Oldtimer antreten und ein Weiteres, in dem die noch über den Ladentisch zu erhaltenden Geräte einen Wettstreit untereinander austragen sollten. Leider meldeten sich für die zweite genannte Kategorie lediglich drei Teilnehmer an. So kam es doch wieder zu einem gemeinsamen Turnier sämtlicher Brettgeräte. Ein Turnier der aktuellen Geräte untereinander hätte zwar nicht unbedingt auch den besten zur Zeit erhältlichen Brettcomputer ermittelt, aber ein Klassifikationshinweis hätte sicherlich aus dem Turnierergebnis gezogen werden können. Abgesehen vom Werbematerial wäre ein Turnier der Neugeräte die einzige Möglichkeit gewesen, näheres über deren Leistungsstärke in Erfahrung zu bringen.

Teilnehmer des Turniers war auch das von ChessBase vertriebene Programm Pocket Fritz aus der Feder des mehrfachen Weltmeisters Stefan Meyer-Kahlen, das auf einem iPAQ der Firma Compaq lief. Damit stand der Turniersieger eigentlich bereits vor Turnierbeginn fest. Zu überlegen waren das moderne Programm verbunden mit einer bei Brettcomputern nicht möglichen Rechenpower von 200 MHz. So gab es auch über die Teilnahme dieses Programms einige Diskussionen in Leiden, denen man eine gewisse Berechtigung nicht ganz absprechen kann. Rein optisch gleicht das Gerät zwar noch am ehesten dem Sapphire II, doch wird dieses Gerät unter der Bezeichnung Sapphire II de Luxe auch mit einem Brett angeboten und besitzt damit uneingeschränkte Teilnahmeberechtigung an dem Turnier. Aus der laut gewordenen Kritik beabsichtigt der Veranstalter die nächsten „Offenen Holländischen Computerschachmeis-

terschaften“ um ein besonderes Handheld-Turnier zu erweitern.

Ich will nicht verschweigen, dass natürlich auch das Brettcomputerturnier bereits einige Tage zurückliegt. Auch über dieses Ereignis hat Peter Schreiner im Heft 12/01 einen Kurzüberblick mit Abschlusstabelle gegeben. Aus einer Reihe von Zuschriften ist mir aber bekannt, dass Brettcomputerfreunde sich gerne ausführlich über die wenigen Ereignisse auf diesem Gebiet unterrichten lassen. Dieses auch dann, wenn sie dabei eine zeitliche Verzögerung in Kauf nehmen müssen. Die Aktualität gebot eben einfach eine Berichterstattung, um den bevorstehenden Wettkampf Vladimir Kramniks gegen Frans Morschs Fritz vorzuziehen. Dass es dann zu einer erneuten Verschiebung dieses im Mittelpunkt stehenden Ereignisses kam, war nicht vorhersehbar. Der Wettkampf soll jetzt übrigens definitiv im Oktober im Hotel Meridien in Bahrain stattfinden. Lassen Sie mich bei dieser Gelegenheit gleich erwähnen, dass für den Zeitraum Mai/Juni dieses Jahres in Arnhem ein Mensch-Computer-Turnier geplant ist, in das auch Brettcomputer eingebunden werden sollen. Es wäre wirklich toll, wenn so etwas wie die AEGON-Turniere eine Art Auferstehung erleben sollten.

Das Teilnehmerfeld:

13 Geräte und Stefan Meyer-Kahlen's Programm Pocket Fritz hatten sich schließlich zur Turnierteilnahme eingefunden. Ein beachtliches Feld, bei dem eben nur der Wunsch nach einer stärkeren Beteiligung der so genannten Neugeräte offen bleibt. Frans Morschs Mephisto Atlanta war mit zwei Geräten im Turnier vertreten.

Ich stelle Ihnen die Geräte mit ihren Ausstattungsmerkmalen und Besonderheiten in der Folge nochmals vor, zumal sich einige neue Teilnehmer im Feld befanden. Es ist zudem nicht davon auszugehen, dass sämtliche Leser dieses Berichts auch die Reportage über das 3. Gebruikerstoernooi zu Gesicht bekommen haben. Schließlich werden nicht alle Leser auch Abonnenten der Rochade Europa sein. In Hamburg wird die Rochade beispielsweise in sämtlichen Zeitungskiosken auf Bahnhöfen angeboten.

Hier sind sie, die Kandidaten des Brettcomputerturniers:

TASC R40:

Die erste Version dieses Gerätes des niederländischen Herstellers TASC wurde 1993 auf den Markt gebracht und sofort als sensationelle Entwicklung erkannt. Zu dem wunderschönen, extrem flach gehaltenen Edelholzbrett gehörte eine separate Steuereinheit, die den Prozessor, ROM und RAM enthielt. Mit den 8 Bedienungstasten ließen sich sämtliche Funktionen leicht anwählen. Das Programm stammte aus der Feder Johan de Konings und glich weitgehend der Version 2.0 des für die Chessmaschine entwickelten „The King“.

Die technischen Daten: 32-Bit-RISC-Prozessor, 40 MHz, 512 KB RAM, 256 KB ROM und 128 KB akkugeladetes statisches RAM.

Mephisto Lyon 68020:

1991 Sieger der 10. Mikrocomputer-Schachweltmeisterschaft in Lyon. Richard Lang, der zu dieser Zeit die Weltmeisterschaften in Serie gewann, entwickelte das Programm.

Die technischen Daten: 68020-Motorola-Prozessor, 32 Bit, 12 MHz, Programmgröße 128 KB, Hashtables 1024 KB.

Mephisto Milano:

Das Gerät wurde 1991 mit einem Ed Schröder-Programm im Laptop-Format von Hegener & Glaser auf den Markt gebracht. Aus der Sicht der Spielstärke besaß das Programm Mittelklasseformat, wurde aber aufgrund seines um DM 500.- liegenden Preises, gemessen am modernen Erscheinungsbild und der funktionellen Ausstattung, zur damaligen Zeit als eine Art Preiswunder empfunden.

Die technischen Daten: 6502 Prozessor, 8 Bit, 5 MHz. Erstaunlich was Ed Schröder aus dieser eher bescheidenen technischen Ausstattung seinerzeit an Spielstärke herausgekitzelt hat.

Mephisto MM V:

Schon 1990 brachte Ed Schröder sein letztes Programm für die modulare Serie Hegener & Glasers heraus. Es ist wohl nicht übertrieben zu sagen, dass der MM V zu den stärksten jemals entwickelten 8-Bit-Programmen zählt. Lediglich im Endspielbereich fiel der MM V deutlich ab. Eine Folge des nur 32 KB umfassenden Programmchips.

Die technischen Daten: 6502-8 Bit-Prozessor, 5 Mhz, 32 KB Programmgröße.

Mephisto Polgar:

Das nach den Polgar-Schwester benannte Modul-Set stammt ebenfalls von Ed Schröder und kam 1990 auf die

Ladentische. Ed Schröder hat es seinerzeit verstanden, mit dem auf einem 8-Bit-Prozessor laufenden Programm eine Spielstärke zu entwickeln, die den „16-Bittern“ durchaus Schwierigkeiten bereiten konnte.

Prozessor-Typ: 6502 - 8 Bit, 5 MHz, 64 KB Programmgröße.

Mephisto Atlanta:

1997 als Flaggschiff der schon seit einiger Zeit unter Saitek segelnden Mephisto-Flotte auf den Markt gekommen. Das von Frans Morsch stammende Programm besitzt für Brettcomputerverhältnisse einige Spielstärke, ist aber zumindest aus der Sicht der Ausstattung nicht mit den Spitzenprogrammen der modularen Serie Mephistos zu vergleichen.

Technische Daten: H 7000, 32 Bit-Prozessor, 512 KB Hashtables, Endspieldatenbank, 16 MHz.

Mephisto Montreux:

Flachgehaltener Tischcomputer mit einem Programm von Johan de Koning, der beispielsweise auch die Chessmaster-Programme schreibt. Das Programm kam 1996 heraus und war, so ich es einigermaßen richtig in Erinnerung habe, auf dem deutschen Markt nur schwer erhältlich.

Technische Daten: ARM-6-Risc-Prozessor, 14 MHz, Programmgröße: 256 KB, 128 KB Hashtables.

Mephisto Berlin 68020:

Ein in einem laptopartigen Gehäuse steckendes Richard Lang-Programm von beachtlicher Spielstärke (Genius 2.0, WM-Programm 1993 in München). 1996 von Saitek als Mephisto-Gerät herausgebracht.

Technische Daten: Motorola 68020-32-Bit-Prozessor, 24 MHz, Hashtables.

Mephisto Magellan:

Frans Morschs Umsetzung des Mephisto Atlanta für die modulare Serie. Technische Daten: Siehe Mephisto Atlanta.

Saitek Kasparov Cougar:

Einfaches Saitek-Brettgerät aus dem Jahr 1998 mit einem Programm von Frans Morsch.

Technische Daten: RISC Style H8-Prozessor, 16 MHz, 32 KB ROM, 1 KB RAM. ELO ca. 1900 - 2000

Fidelity Chess Challenger Sensory 9:

Das Gerät enthält ein überarbeitetes Programm des Sensory Chess Challenger Elite, dessen Turnierversion 1981 die Weltmeisterschaft der Experimental-Programme gewann. Der Fidelity Chess Challenger Sensory 9 nahm



vorne links Mephisto MM V, vorne rechts Pocket Fritz, mitte links Mephisto Lyon 68020 Bavaria, mitte rechts Saitek Cougar

Günter Rehburg: Brettgeschichten aus Holland!

(Quelle: Rochade Europa - März 2002)



vorne li. Mephisto Magellan, vorne rechts Pocket Fritz, hinten li. Fidelity Challenger Voice, hinten rechts TASC R40, hinten rechts am Brett: Cock de Gorter, CSVN-Vorsitzender und langjähriger Veranstalter der AEGON-Turniere

1982 an der „Offenen (menschlichen) US-Meisterschaft“ teil.

Das Programm besaß 9 Spielstufen und war in der Lage, ein Matt in bis zu 7 Zügen anzukündigen. Die Zugeingabe erfolgt durch Druck auf das Start- und Zielfeld. Das Eröffnungsbuch hatte einen Umfang von 3 000 Halbzügen, die durch zusätzliche Module erweitert werden konnten.

Fidelity Challenger Voice:

Ein Gerät aus den Gründerjahren der Firma Fidelity, das in diesem Turnier doch einigermaßen überfordert war.

„Auf los geht's los“:

Also: „Los“: Gespielt wurden 7 Runden, die Bedenkzeit betrug 60 Minuten pro Partie für jede Seite. Es würde wohl doch zu weit führen, den gesamten Turnierverlauf aufzuzählen. Ich habe eine Partie des Pocket-Programms aus der ersten Runde sowie einige interessante Partien der zweiten Turnierhälfte für Sie herausgesucht. Ich möchte es hier, wie im Bericht über die „Offene Holländische Computerschachmeisterschaft“, auch versuchen, Sie in das Partiegesehen einzubinden. Ich gehe dabei davon aus, dass nicht kommentierte Partien von den Lesern kaum weiterverfolgt und Kommentare häufig nur flüchtig konsumiert werden. Beschäftigen Sie sich aber einmal mit einer Stellung, ist es fast so, als seien Sie vor Ort gewesen – oder? Es wäre schön, wenn Sie mir Ihre Meinung zu diesem Versuch vertragen würden.

○ Pocket Fritz

● Mephisto Magellan

4. Brettcomputerturnier Leiden

1. Runde Damenbauernspiel A 46

1.d4 ♖f6 2.♗f3 e6 3.e3 c5 4.♗b5 cxd4 5.0-0 dxc3 6.♗xc3 ♗e6 7.♗bd2 ♗e7 8.c3 d5 9.♗e5 ♗d7 10.♗d7 ♗xd7 11.♗e1 0-0 12.♗f3 ♗c7 13.♗a4 a6 14.♗d3 e5 15.♗e2 b5 16.♗h4 ♗fe8 17.♗ad1 b4 18.c4 d4 19.♗c1 ♗a5 20.♗d3 ♗ac8 21.♗b1 ♗ed8 22.b3 ♗c7 23.♗g3 ♗d7 24.♗h6 ♗f6 25.h3 ♗f8 26.♗d2 ♗cd7 27.♗e4 ♗e7 28.a4 ♗e5 29.♗g5 ♗fg6 30.♗xg6 ♗xg6 31.♗e4 ♗b6 32.♗xf6 gxf6 33.h4 ♗h8 34.♗g4 ♗b7 35.h5 ♗e7 36.♗h4 ♗d6 37.♗e4 ♗xe4 38.♗e4 ♗c6 39.♗f1 f5 40.♗h4 ♗g7 41.♗e2 ♗f6 42.g3 a5 43.♗e1 ♗b8 44.♗e2 ♗d7 45.♗b1 ♗c5 46.♗hh1 ♗e6 47.f3 e4 48.♗f4 ♗d7 49.♗hd1 ♗f6 50.♗f1 d3+ 51.♗d1 ♗e6 52.♗b2 ♗g8 53.♗e1 ♗e7 54.♗d2 ♗d8 55.♗e3 ♗d7 56.fxe4 fxe4 57.♗g5 ♗f6 58.♗f1 ♗xh5 59.♗xe7 ♗xe7 60.g4 ♗f6 61.♗f4 ♗g8 62.♗e3 ♗g5 63.♗b1 ♗e6 64.♗bf1 ♗xg4+ 65.♗xe4 d2 66.♗d3 ♗e5+ 67.♗xd2 ♗g3 68.

17.hxg4 ♗xe5 18.dxe5 fvg4 19.e6 ♗h4



Dieses Damenmanöver führt wohl ins endgültige Verderben. Sollte noch eine Chance bleiben, musste schon sehr genau gespielt werden. Welchen Zug hätten Sie gewählt?
20.♗e4 ♗e7 21.♗c3+ ♗g8 22.♗d6 h6 23.♗ae1 ♗h7 24.♗f7 ♗xf7 25. exf7 ♗g6 26.♗d3+ ♗f5 27.♗e6+ ♗g5 28.♗e5 ♗f6 29.♗xf5+ ♗g7 30.



vorne links Mephisto Lyon 68020, vorne rechts Mephisto Atlanta, mitte links Mephisto Atlanta, mitte rechts TASC R40

♗b1 h5 69.♗e2 ♗h3 70.♗f1 ♗e6 71.♗f2 ♗e5 72.♗e2 ♗c6 73.♗f2 ♗e5 74.♗h1 ♗d3+ 75.♗g2 ♗f4+ 76.♗g1 ♗xh1+ 77.♗xh1 ♗d3 78. ♗g2 f6 79.♗g3 ♗f7



Es ist ja schon erstaunlich, wie lange sich der Mephisto Magellan überhaupt gegen das übermächtige Pocket-Programm einigermaßen halten konnte. So furchtbar toll sieht es für Schwarz wohl nicht mehr aus. Aber die beiden Freibaumern...! Der Rückzug des Königs nach f7 ist völlig unverständlich. Was hätten Sie gezogen?
80.♗f1 ♗c5 81.♗f5 h4+ 82.♗xh4 ♗xb3 83.♗d5 ♗c1 84.♗xa5 ♗d3 85.♗b5 ♗e6 86.a5 ♗e5 87.♗xb4 ♗c6 88.a6 ♗d6 89.♗b5 ♗d7 90.a7 ♗xa7 91.♗b7+ ♗c6 92.♗xa7 ♗c5 93.♗a4 ♗d4 94.♗g4 ♗e4 95.c5+ ♗d5 96.♗c4 ♗xc4 97.c6 1:0

○ Mephisto Montreux

● Mephisto Milano

4. Brettcomputerturnier Leiden

5. Runde Russisch C 42

1.e4 e5 2.♗f3 ♗f6 3.♗xe5 d6 4.♗f3 ♗xe4 5.d4 d5 6.♗d3 ♗d6 7.0-0 0-0 8.c4 c6 9.♗c2 f5 10.♗b3 dxc4 11. ♗xc4+ ♗h8 12.♗c3 a5 13.a4 ♗f6 14.♗e5 ♗g4 15.♗f4 g5 16.h3 gxf4

♗d5 31.b3 ♗f4 32.♗al h6 33.♗c1 ♗h4 34.♗d3 ♗xf2+ 35.♗xf2 ♗g2+ 36.♗e1 ♗xf2+ 37.♗d1 ♗g6 38.♗c2 ♗g1+ 39.♗e1 ♗g4+ 40.♗c1 ♗f3 41.♗e8+ ♗f8 42.♗c4 ♗d4 43.♗b1 ♗f4 44.♗g2 b6 45.♗b8 ♗e4+ 46. ♗c1 ♗f3 47.♗c2 ♗f2 48.♗xf2 ♗e1+ 49.♗b2 ♗xf2+ 50.♗b1 ♗d4 51.♗c2 ♗f6 52.♗b1 g5 53.♗d3 ♗g7 54.♗c7 ♗g6 55.a4 ♗d4 56. ♗xg6 ♗xg6 57.♗c6+ ♗g7 58.♗c7 g4 59.♗a2 ♗g6 60.♗c6+ ♗g5 61. ♗c1+ ♗h5 62.♗c7 f5 63.♗f7+ ♗g5 64.♗e7+ ♗f6 65.♗c7 f4 66.a5 bxa5 67.♗xa5+ ♗g6 68.♗a4 ♗e5 69.♗d7 ♗e2+ 70.♗a3 h5 71.♗d6+ ♗f5 72. ♗f8+ ♗e4 73.♗e8+ ♗f3 74.♗xh5 ♗g2 75.♗f5 ♗f3 76.♗c2+ ♗f2 77. ♗g6 ♗a7+ 78.♗b4 ♗d4+ 79.♗b5 f3 80.♗c6 ♗xh2 81.♗c7+ g3 0:1

Die Niederlage des Berlin-Gerätes kam für mich nicht ganz erwartet. Sie macht letztlich auch den Unterschied in der Abschlussplatzierung aus, kommt doch der Montreux auf 4,5 Punkte, während sich der Berlin 68020 mit einem Punkt weniger begnügen muss.

○ Mephisto Atlanta - ● Tasc R40

4. Brettcomputerturnier Leiden

6. Runde Benoni A 62

1.d4 e6 2.c4 ♗f6 3.♗c3 e5 4.d5 exd5 5.exd5 d6 6.♗f3 g6 7.g3 ♗g7 8.♗g2 0-0 9.0-0 ♗e8 10.♗g5 h6 11.♗f4 g5 12.♗c1 ♗f5 13.♗d2 ♗bd7 14.e4 ♗g6 15.f4 gxf4 16.gxf4 ♗c7 17.a4 c4 18.♗e1 ♗c5+ 19.♗h1 ♗ac8 20.♗g3 ♗h5 21.♗g3 ♗g4 22.♗e2 f5 23.♗f3 ♗g6 24.♗g2 ♗e7 25.♗xh5 ♗xh5 26.♗h3 ♗hf6 27.♗xf5 ♗e3 28. ♗xc4 ♗e1+ 29.♗g1 ♗f2 30.♗d2 ♗xc3 31.bxc3 ♗xe4 32.♗a2 ♗xc3 33.♗c2 ♗e2 34.♗xg7+ ♗xg7 35. ♗xd7+ ♗g8 36.♗c8+ ♗h7 37. ♗xb7+ ♗g6 38.f5+ ♗xf5 39.♗xc3 ♗e1+ 40.♗g2 ♗e2+ 41.♗h1 ♗e1+ 42.♗g2 ♗e2+ remis

Zwei Atlanta-Geräte waren – wie erwähnt – am Start. Eines landete in der Abschlussstabelle mit dem R40 gleichauf und das andere Gerät blieb ein halbes Pünktchen darunter. TASC R30 und auch die R40-Version, die bekanntlich nur in begrenzter Stückzahl gefertigt worden war, waren zu ihrer Zeit die absoluten Top-Bretter der Computerszene. Der Atlanta ist auch heute noch käuflich zu erwerben, während die holländische Firma TASC sich aus dem Computerschach völlig zurückgezogen hat. Die Zeit bleibt nicht stehen.

○ Tasc R40 - ● Mephisto Montreux

4. Brettcomputerturnier Leiden

7. Runde Französisch C 01

1.e4 e6 2.d4 d5 3.exd5 exd5 4.♗f3 ♗f6 5.♗d3 c5 6.0-0 c4 7.♗e1+ ♗e7 8.♗f1 0-0 9.♗g5 ♗g4 10.h3 ♗xf3 11.♗xf3 ♗c6 12.c3 h6 13.h4 ♗b6

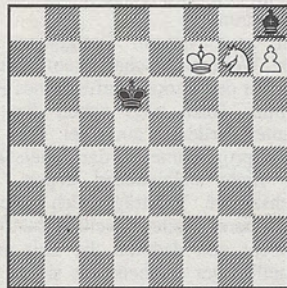


vorne links Mephisto Magellan, vorne rechts Mephisto Milano, mitte links Mephisto Berlin Pro 68020, mitte rechts TASC R40 (wiederum mit Cock de Gorter)

Günter Rehburg: Brettgeschichten aus Holland!

(Quelle: Rochade Europa - März 2002)

14.b3 cxb3 15.axb3 16.♙xf6
 ♙xf6 17.♖a3 ♗b2 18.♗xd5 ♗fd8
 19.♗c4 ♗d7 20.♗a2 ♗b6 21.♗d2
 ♗ad8 22.g3 ♙g5 23.♖b1 ♗c7 24.f4
 ♙f6 25.♙g2 ♗xd4 26.♗xc7 ♗xc7
 27.cxd4 ♙xd4+ 28.♙f1 ♙b6 29.
 ♙e4 g6 30.f5 ♗e7 31.♗e1 gxf5 32.
 ♙xf5 ♗xe1+ 33.♙xe1 ♗e8+ 34.
 ♗d1 ♗e3 35.♗e4 ♙g7 36.♗d2 ♙c7
 37.♗d7 ♙xg3 38.♗xb7 a5 39.♗a7
 ♙e1 40.♗d6 ♙b4 41.♗xf7+ ♙g8
 42.♗f6 h5 43.♗c4 ♗g3 44.♗a6
 ♗g5 45.♙e4 ♗g3 46.♗g6+ ♗xg6
 47.♙xg6 h4 48.♙c2 ♙f7 49.♙e2
 ♙e6 50.♙f3 ♙d5 51.♗c3+ ♙c5 52.
 ♙g4 ♙d2 53.♗f5 ♙b4 54.♗xh4 a4
 55.♙h7 ♙b3 56.♙g8+ ♙b2 57.♗f3
 ♙c3 58.♙g5 a3 59.h4 a2 60.♙xa2
 ♙xa2 61.h5 ♙b3 62.h6 ♙c4 63.♙g6
 ♙d5 64.♗h4 ♙e4 65.h7 ♙h8 66.
 ♗f5 ♙e5 67.♗g7 ♙d5 68.♙f7 ♙d6



Noch zeigt die Bewertung ein Matt in 19 für Weiß an. Nach 69.♙g8 ist die Partie remis. Das können wir denn wohl doch noch besser als ein Programm - oder?

69.♙g8 ♙e7 70.♙xh8 ♙f8 71.♗e6+ ♙f7 72.♗f4 ♙f8 73.♗e2 ♙f7 74.♗d4 ♙f8 75.♗c6 ♙f7 76.♗e7 ♙f8 77.♗f5 ♙f7 78.♗e3 ♙f8 remis

Ein sehr wertvoller halber Punkt wurde von dem Programm „leichtfertig“ vergeben. Er kostet den zweiten Platz oder, so der Pocket Fritz außer Konkurrenz gesehen wird, sogar den Turniersieg. Aber auch Stefan-Meyer Kahlens Programm soll uns zum Abschluss nochmals mit seinen Künsten erfreuen:

- Pocket Fritz
- Mephisto Atlanta

4. Brettcomputerturnier Leiden

7. Runde Englisch A 29

1.c4 e5 2.♗c3 ♗f6 3.♗f3 ♗c6 4.g3
 ♙b4 5.♙g2 0-0 6.0-0 e4 7.♗g5
 ♙xc3 8.bxc3 ♗e8 9.f3 exf3 10.♗xf3
 d5 11.d4 ♗e4 12.♗c2 dxc4 13.♖b1
 ♙f5 14.♗h4 ♗xg3 15.♗xf5 ♗xe2
 16.♗d1 ♗xg2+ 17.♙xg2 ♗xf1 18.
 ♗xf1 ♗e7 19.♙g1 ♗xf5 20.♗xf5
 ♗e7 21.♙g5 ♗a3 22.♗f3 ♗e8 23.
 ♗xb7 ♗xa2 24.♙h4 ♗f8 25.♙e7
 ♗c8 26.♗g4 ♗a8 27.♙f6 g6 28.
 ♗xc7 ♗e8 29.♗d1 ♗a6 30.♗f3
 ♗f8 31.h3 h6 32.♙f2 ♗c8 33.♖b7
 ♗a2+ 34.♙g3 ♗a1 35.♗e3 ♗f1 36.

♗xf7 ♗d3 37.♗g7+ ♙f8 38.♙f2
 ♗xe3+ 39.♙xe3 ♗e8+ 40.♙f4 ♗e6
 41.♗xg6 ♙f7 42.♙f5 ♗e3 43.♗g7+
 ♙f8 44.♗xa7 ♗xh3 45.d5 ♗f3+ 46.
 ♙e6 ♗e3+ 47.♙e5 ♗xe5+ 48.♙xe5
 1:0

Eine Partie, die von der Taktik bestimmt war. Ich will Sie daher nicht direkt beanspruchen, aber für Freunde munterer Gemetzler auf dem Schachbrett lohnt sich das Nachspielen.

Das war es eigentlich aus Leiden. Werfen Sie aber noch einen kurzen Blick auf die Abschlussplatzierung:

Gerät/Programm	Pkte	WP	SB
Pocket Fritz	7,0	26,5	26,50
Mephisto Atlanta I	4,5	27,0	14,00
TASC R40	4,5	27,0	13,75
Mephisto Montreux	4,5	23,0	13,25
Mephisto Atlanta II	4,0	29,5	13,50
Mephisto Magellan	4,0	22,5	8,25
Saitek Cougar	3,5	30,0	13,50
Mephisto Berlin Pro 68020	3,5	26,0	11,25
Mephisto Lyon 68020	3,5	24,5	6,75
Mephisto Milano	3,5	18,5	5,00
Mephisto Polgar 5 MHz	3,0	22,0	7,75
Mephisto MM V	2,5	22,0	2,50
Fidelity Challenger Sensory 9	1,0	21,0	0,00
Fidelity Challenger Voice	0,0	23,5	0,00

Eine kleine Abschlussgeschichte...

...die weder etwas mit Holland noch mit Leiden und auch nichts mit dem Computerschach zu tun hat. Wohl aber, zumindest am Rande, mit dem Schach ganz allgemein.

Kennen Sie die Sendung „Wer wird Millionär“? In ihr war jüngst ein katholischer Pfarrer Kandidat, der vom Publikum auf Grund seiner besonderen Art sich darzustellen viel Beifall erhielt. Als 125 000 -Frage sollte er angeben, womit der Name Wilhelm Steinitz in Verbindung zu bringen sei. Zur Auswahl stand:

Erster IOC-Vorsitzender, Erster Wimbledonssieger, Erster Fußballschiedsrichter, Erster Schachweltmeister.

Der Pfarrer mochte sich auch nach langer Überlegung nicht entscheiden. So wurde das Publikum befragt, von dem sich 39% für den Schachweltmeister entschieden. Nach langem Hin und Her entschied sich auch unser Pfarrer für den Schachweltmeister und durfte 125 000 verbuchen. Nun kommt der eigentliche Knallpunkt: Der schon auf Grund seiner Vielseitigkeit sicher mit gutem Allgemeinwissen ausgestattete Günter Jauch gab ungefragt mit lächelnder Miene zur Kenntnis: „Den Namen Wilhelm Steinitz habe ich noch nie gehört.“

Warum ich Ihnen das erzähle? Nun, der Mann sollte sich die Rochade gönnen! Vielleicht findet sich unter Ihnen jemand, der ihm ein Abonnement spendet. ■

Günter Rehbürg: Brettgeschichten aus Holland!

(Quelle: Rochade Europa - März 2002)